

Vorbildlich umweltfreundlich

Der Landrat hat elf **UNTERNEHMEN** im Landkreis Fürth für ihr Engagement im Fach Nachhaltigkeit ausgezeichnet.

VON YVONNE NECKERMANN

FÜRTH – Nachhaltigkeit und Umweltschutz über die gesetzlichen Anforderungen hinaus werden bei den 36 Betrieben im Landkreis Fürth, die sich für den Umweltpakt Bayern qualifiziert haben, großgeschrieben. Im Rahmen einer Videokonferenz hat Landrat Matthias Dießl jetzt elf kleine und mittelständische Unternehmen entweder erstmals oder erneut für ihr Engagement ausgezeichnet.

Die Wohlrab Aufdampftechnik GmbH in Langenzenn ist bereits „Wiederholungstäter“. Geschäftsführer Christian Wohlrab konnte zum dritten Mal eine Urkunde des Staatsministeriums für Umwelt- und Verbraucherschutz in Empfang nehmen. Das Unternehmen aus dem Bereich der Beschichtungstechnik hat in den vergangenen Jahren unter anderem eine Halle aus den 80er Jahren vollständig energetisch saniert und modernisiert sowie den Fuhrpark zur Hälfte mit E-Autos bestückt. „Wir verstehen den Umweltpakt Bayern als Selbstverpflichtung dazu, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen und immer besser zu werden“, sagte Christian Wohlrab. Denn: „Schließlich haben wir nur eine Erde.“

Der Pakt wurde 1995 vom Bayeri-

schen Umweltministerium und Wirtschaftsverbänden initiiert. Das Ziel ist, möglichst viele Unternehmen für den freiwilligen betrieblichen Umweltschutz zu gewinnen. Bayernweit wurden bereits über 1100 Betriebe für ihr nachhaltiges Wirtschaften in den Umweltpakt aufgenommen. Jedes Jahr kommen weitere hinzu, auch im Landkreis Fürth.

Urkunde via Post

Wegen der Pandemie erfolgte die Auszeichnung heuer digital. Die Urkunden wurden vorher per Post an die Preisträger versendet. Neben der Wohlrab GmbH erhielten das Zertifikat dataform dialog fulfillment aus Ammerndorf, die Graphite Materials GmbH aus Oberasbach, Dachdeckermeister Harald Grüner aus Veitsbronn, Martin Johns Mechanische Werkstatt in Roßtal, die Merk Textildienste GmbH & Co. KG aus Zirndorf, die Schornsteinfegermeister Martin Weidner aus Stein und Frank Rades aus Langenzenn, die Ströbel GmbH aus Langenzenn, die Jakob Gebäudesystemtechnik aus Puschendorf, die Michael Roth KG aus Zirndorf und die Mammut Werkzeugmaschinenfabrik aus Langenzenn.

Beworben hatten sich die Unternehmen mit ganz unterschiedlichen



Foto: Landratsamt Fürth

Schornsteinfegermeister Martin Weidner aus Stein freut sich über die Urkunde, die ihm wie weiteren zehn Unternehmen aus dem Landkreis Fürth per Post zugeht. Landrat Matthias Dießl (links) gratulierte via Video-Schleife.

Ansätzen. Der Verpackungsspezialist Ströbel GmbH pachtet unter anderem Blühwiesen zur Förderung der Artenvielfalt. Schornsteinfeger Frank Rades hat sein Büro digitalisiert und lässt seinen Kunden Rechnungen papierlos zukommen. Die Graphite Materials GmbH, die aus diesem Mineral hochspezialisierte technische Anwendungen herstellt, setzt zu 100 Prozent auf Naturstrom und nachhaltiges Verpackungsmaterial.

„Wir können die Klimaziele, die unser Land sich gesetzt hat, nur erreichen, wenn die Unternehmen ihren Beitrag dazu leisten“, sagte Landrat Dießl. Energieeffizienz sei für den

Landkreis ein wichtiges Ziel, das unter anderem im Klimaschutzkonzept festgeschrieben sei.

„Die ausgezeichneten Betriebe sind ein Vorbild für andere Unternehmen, weil sie sich aus Überzeugung für die gute Sache einsetzen“, lobte auch Rainer Wolf, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Mittelfranken: „Nur wer die Vorteile erkannt hat, wird mit Eifer dabeibleiben und uns beim Klimaschutz voranbringen.“

Fördermittel erhalten die Betriebe nicht. Die Auszeichnung soll von den Unternehmern vielmehr zur positiven Außendarstellung genutzt wer-

den. Ein Gedanke, der immer mehr Betriebe überzeugt.

„Von unseren Kunden werden wir oft gefragt, was wir für die Umwelt tun“, berichtete Walter Dinkelmeier, Geschäftsführer von dataform dialogservices aus Ammerndorf. Nachhaltigkeit sei in allen gesellschaftlichen Bereichen immer stärker im Fokus. „Mit der Urkunde können wir dokumentieren, dass wir uns in diesem Bereich besonders engagieren.“

INFO

Betriebe, die mit einer Bewerbung liebäugeln, finden weitere Informationen unter www.umweltpakt.bayern.de